

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 42 (1916)
Heft: 29

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Um seiner Schwester eins anzuhängen, schrieb ein Zürcher Kantonschüler ins Bergfremdenbuch:

„Hier oben ist Helene gewesen,
Sie hat verbotene Romane gelesen!“

Er erzielte aber nichts anderes damit, als daß ein anderer die trockene Bemerkung darunter setzte:

„Warum denn hier oben so hoch?
Das konnte sie doch unten ohd!“

Ein kleiner Bäckfisch bricht in die erschütternde Klage aus:

„Sünfzehn Jahr und noch kein Mann,
Ich Gott, wie bin ich übel dran!“ Dr. Sauri

Briefe, die uns erreichen

(Übersetzung von Jack Hamlin)

V.

Mein Bruder!

Was du schreibst von Keibakhar Singh, hat mich sehr geängstigt. Es ist wahr, die Engländer sind unsere Scherrier, aber was sollen diese Unabhängigkeitsgedanken? Sind wir fähig, uns selbst zu regieren? Unsere Baboß¹) mödten gerne an der Stelle der Engländer regieren. Wären sie bessere Herren als die Engländer? Nein! Wären wir glücklicher unter russischem Juche? Nein! Oder sollen die gelben Zwerge²) Herrscher in Indien sein?

¹⁾ Baboß, indische Unterbeamte, die ihre Studien meistens in England oder in englischen Schulen gemacht haben. (Anmerk. des Übersetzers.)

²⁾ Die gelben Zwerge, die Japaner. (Anmerk. d. Überset.)

Nein —!! Sage dies Keibakhar Singh. Er soll sich mäßigen und unser Volk nicht mit Worten beflauen und ihm keine Versprechungen machen, die niemand halten kann.

Ich bin hier in einem freien Lande, aber auch hier muß der Arme für den Reichen arbeiten und der Bescheidene dem Sahib gehorchen. Es ist überall dasselbe.

Aufland sind wir in Loh-Sann angekommen und wohnen in einer großen Karawanserai in der Mitte der Stadt. Es gibt hier viele Sremde aus allen Weltteilen, sogar Neger und Chinesen, die sich aber nicht als Kulis oder Sklaven kleiden und benehmen, sondern als Sahibs! Man hat mir sogar erzählt, daß weiße Töchter von reichen Schweiern mit diesen schwarzen und gelben Menschen tanzen! In dieser Stadt gibt es viele schöne Gärten, sogar in der Mitte der Stadt und auch viele gute Schulen, wo auch Sremde lernen können. Viele Vorträge kann man hier hören. Hirrah Singh sagt, wenn jemand nichts von einer Sache versteht, hält er gewöhnlich einen Vortrag darüber. Viele Menschen gehen und hören diese Vorträge und klatschen Beifall — weil sie noch weniger davon verstehen. In einem schönen, großen Hause tagt hier der oberste Gerichtshof des Landes (wie bei uns in Simla), wo viele weiße Sahibs reden und sprechen nach ihrem Ermessen. Einige sind sehr klug und andere weniger; alle sind aber ehrbare Männer und Hirrah Singh sagt, man könne sie nicht be-

leben. In diesem wunderbaren Lande gibt es aber auch Richter, die die Gesetze nicht kennen und die früher Weber, Schuhflicker und Schneider waren. Man sagt hier, ein Richter müsse vor allem Verstand haben; es wäre nicht nötig, daß er die Gesetze studiert. Kann denn ein Rechtskundiger nicht auch Verstand haben? Wie ich dir schon geschrieben habe, macht hier die Politik alles. Sie macht Richter, Lehrer, Gouverneure, Offiziere, Beamten usw. Man sagt hier: „Wem Gott ein Amt gibt, dem gibt er auch den Verstand.“ Das ist möglich, denn Gott kann alles; aber kann die Politik das auch? Hier wohnt ein mächtiger Sahib mit einer sehr lauten Stimme, und da er Zeitungsschreiber ist, weiß er immer genau, wie man etwas nicht hätte machen sollen. Wie gesagt, hier hat er eine sehr laute Stimme, wenn er aber in dem großen Regierungshaus in Bern ist, spricht er sehr leise. Dies ist sonderbar. Hirrah Singh bittet dich, ihn unserem gnädigen Herrn, dem Maharadjah, zu empfehlen.

Nächstens mehr.

Dein treuer Bruder Bahadur Khan.

Großer Unterschied

A.: Immer diese dummen Schwiegermutterwöhle! — Meine ist ein Engel!

B.: Sind Sie froh; aber meine lebt noch!

W. Sch.

Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

Riesbacher Weinstube

Altbekanntes Lokal :: Telephon 3435

Florastrasse Nr. 20 ZÜRICH 8 Ecke Dufourstrasse
Seehäne

Spezialität: Reingehaltene offene und Flaschen-Weine.

Inhaber: Felix Häupel-Hüttlinger. 1581

Vegetarische Speisen täglich reiche Auswahl und
verdaulich, finden Sie in dem bekannten Restaurant

„Thalysia“ Holbeinstr.-Seefeldstr. 19
(3 Min. v. Bellevue)

Grosses Lokal im Parterre, Separatzimmer im I. Stock.

Zürichhorn

Kasino-Restaurant direkt am See

Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine
Grosser Garten :: DINERS :: M. Künzler-Lutz

Taverna Espanola Zürich 5

Konradstr. 13
Vorzügliche spanische Weine :: Kalte Speisen
1596 Jaques Llorens.

Badener- strasse 249 WARTBURG Ecke Berthastr.

Guter Mittagstisch à Fr. 1.50 und —.90

Grosse Auswahl in warmen und kalten
Speisen zu jeder Tageszeit. Reingehaltene Weine u. Löwenbräu Dietikon

Es empfiehlt sich höflich 1445 Al. Müller-Moser

Restaurant „Bauernschänke“

Kindermarkt 24, Zürich 1
Jeden Dienstag und Sonntag

Frei-Konzert :: :

ff. offene u. Flaschenweine :: Löwenbräu Dietikon: Hell u. dunkel
Gute Speisen. Sich bestens empfehlend: A. Sieger-Sauter.

Für Wirte

offerire in nur prima Qualität

Schweifelzündhölzchen zu Fr.

dito zu Fr. 14.—

Zündhölzchen ohne Schwefel,

paraffiniert, überall entzündbar zu Fr. 16.—

Schwedische Hölzchen Paket mit

10 Schächtelchen zu Fr. 23.—

Alle Sorten in Kisten à 100 Pakete

franko geg. Nachnahme. Bei Bezug

von 5 u. mehr Kisten Extra-Preise.

Robert Lüscher

Versandgeschäft

Oberentfelden (Aargau)

Musterpakte aller 4 Sorten zu

Fr. 1.— per Nachnahme. 1570

1. —

100 Pakete

mit 10 Schächtelchen zu Fr. 23.—

Alle Sorten in Kisten à 100 Pakete

franko geg. Nachnahme. Bei Bezug

von 5 u. mehr Kisten Extra-Preise.

Walliser, Tiroler, Prima Hürlmann-Bier.

Höflichst empfiehlt sich: Fritz Bayer-Bader.

1526

Höflichst empfiehlt sich: Fritz Bayer-Bader.

1526